



zvg
garten
bau

11-12

2025
51. jahr
gang

report

wir wünschen
eine schöne

Weihnachtszeit

ZUKUNFT
GARTEN
BAU

9

im
politi-
schen
dialog



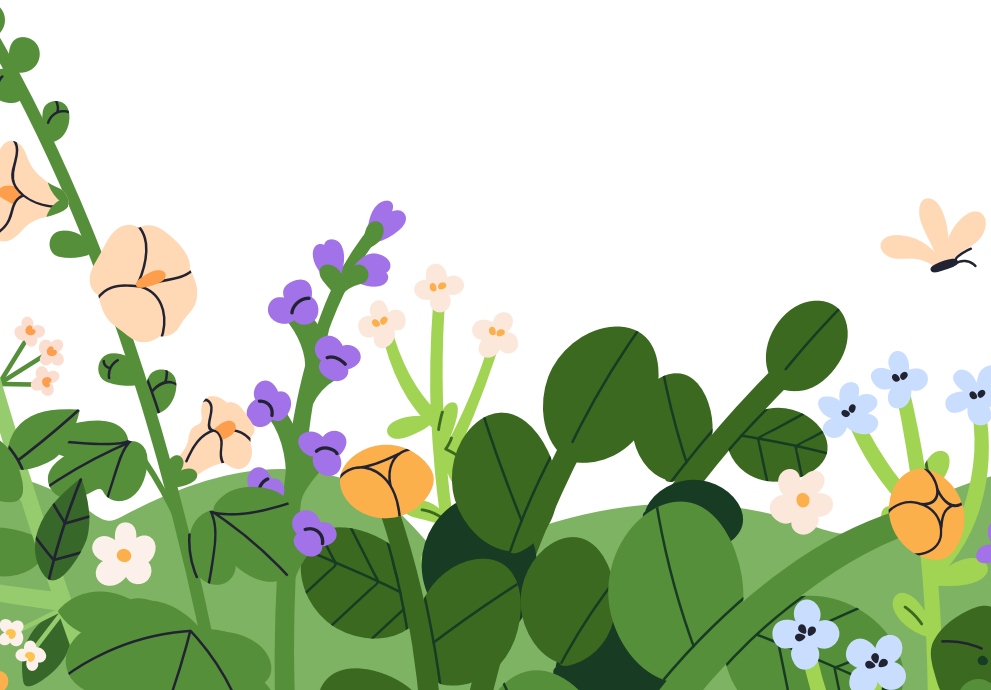
8

erwartungen
an die bun-
desregierung



12

garten im
wandel



10

politik
für den
gartenbau



20

mein
zvg



inhalt

zvg zu ...

- 4 carbon-leakage-schutz:
keine entlastung in sicht
- 4 ausbildungszahlen veröffentlicht:
mehr azubis bei stauden und obst
- 4 neue pflichten ab 2026:
digitale aufzeichnung ab 2027
- 4 gmo-reform:
generelle eu-vertragspflicht kritisiert
- 5 wiederherstellung der natur:
konsultation beendet
- 5 agrarministerkonferenz:
entschlossenes handeln nötig
- 5 fachausschuss gartenbau:
fachkräftesicherung im fokus
- aus unserer arbeit**
- 6 es hapert an der umsetzung
- 8 reformen im bereich bildung &
forschung: erwartungen an die
bundesregierung
- 9 im politischen dialog für verlässliche
rahmenbedingungen
- 10 politik für den gartenbau:
ehrenamtsfahrt für junge unterneh-
mer
- 12 innovationspreis gartenbau:
xxxx
- 14 garten im wandel: orientierung
für die grüne branche
- 16 erfolgreiche meisterschaft junger
friedhofsgärtner
- aus der eu**
- 17 bodenrichtlinie kommt
- 18 **aus den fachrichtungen**
- 20 **mein zvg**
- 22 **in kürze**

» wir gehen mit **zuver-
sicht in die nächste
saison: vorbereitet,
politisch und mit
mut.** «



eva kähler-theuerkauf
präsidentin des
zentralverbandes gartenbau e.v.

2025 war für den Gartenbau ein intensives Jahr: anspruchsvoll in der täglichen Praxis, herausfordernd in der politischen Begleitung und gleichzeitig voller Beispiele dafür, wie stark und innovativ unsere Branche ist. Zugleich wurde deutlich, wie anpassungsfähig der gärtnerische Berufsstand agiert. Ein Beispiel dafür ist der Innovationspreis Gartenbau vom Bundeslandwirtschaftsministerium: Seit Jahren präsentieren die Preisträger, wie viel Zukunft in unserer Branche steckt: neue Kulturverfahren, ressourcenschonende Techniken, digitale Lösungen und kreative Konzepte, die nachhaltig wirken und zugleich wirtschaftliche Perspektiven eröffnen.

All das braucht starke Köpfe und ein starkes Engagement: Unsere Ehrenamtsfahrt Ende September hat einmal mehr gezeigt, wie unverzichtbar das Wirken der vielen Menschen ist, die im Hintergrund Verantwortung übernehmen. Ohne sie wäre die verbandliche Arbeit in dieser Form nicht denkbar.

Lassen Sie uns daher mit Zuversicht in die nächste Saison gehen: gut vorbereitet, politisch aufmerksam und mit dem Mut, Neues anzupacken.

impressum

**zvg gartenbau report
mit informationen aus
dem zentralverband
gartenbau e.v.**

verlag
FGG Förderungsgesellschaft Gartenbau mbH
Bornheimer Straße 37
53111 Bonn,
Geschäftsführung:
Bertram Fleischer,
Stefan Gentzen

redaktion
Andrea Loka (ViSdP)
Tel: 030 200065-120,
loka@derdeutsche-
gartenbau.de

vertrieb
Tel: 0228 81002-0,
info@derdeutsche-
gartenbau.de

auflage
6.400 Exemplare

herstellung
Köllen Druck + Verlag
GmbH, Ernst-Robert-Cur-
tius-Str. 14, 53117 Bonn,
Tel: 0228 98982-0,
verkauf@koellen.de

**grafisches konzept
im auftrag des gmh**
Andrea Stadelmann
info@andreastadelmann.de

**ihr direkter kontakt
zum zentralverband
gartenbau e.v.**

berlin
Claire-Waldoff-Straße 7,
10117 Berlin,
Tel: 030 200065-0,
info@derdeutsche-
gartenbau.de

bonn
Bornheimer Straße 37
53111 Bonn,
Tel: 0228 81002-0,
info@derdeutsche-
gartenbau.de

CO₂

carbon-leakage-schutz keine entlastung in sicht

Obwohl der energieintensive Unterglas-Gartenbau in Deutschland von der nationalen CO₂-Bepreisung hochgradig betroffen ist, sind die Anträge zum Carbon-Leakage-Schutz weiterhin offen.

Die Bundesregierung hatte nach der Genehmigung der Anträge zum Carbon-Leakage-Schutz für den Gemüsebau-Unterglas und für den Pilzkulturanbau die Dokumente nach Brüssel zur endgültigen Genehmigung durch die EU-Kommission weitergeleitet. Deren Antwort steht immer noch aus. Damit können die Betriebe weiterhin keine Ausgleichsmaßnahmen beantragen.

»Seit fast drei Jahren warten unsere Anträge auf abschließende Bewertung, seit Anfang 2024 durch die EU-Kommission. Das ist in der Klimatransformation ein bürokratisches Unding. Die Wirtschaftskraft des Gartenbaus wird unnötig geschwächt«, betonte Dr. Hans Joachim Brinkjans, stellvertretender ZVG-Generalsekretär.

pflanzenschutz

neue pflichten ab 2026 digitale aufzeichnung ab 2027

Der Beginn der verpflichtenden digitalen Dokumentation von Pflanzenschutzanwendungen soll voraussichtlich auf den 1. Januar 2027 verschoben werden. Die Bundesregierung hat im zuständigen EU-Gremium für eine entsprechende Anpassung gestimmt und angekündigt, einen entsprechenden Formulierungsvorschlag vorzulegen.

Unabhängig davon treten die erweiterten Aufzeichnungspflichten planmäßig zum 1. Januar 2026 in Kraft und müssen zunächst nicht-digital erfüllt werden. Erfasst werden sollen detaillierte Daten zu Anwendung, Fläche, Kultur und Mitteln – inklusive der entsprechenden Nummern und Codierungen.

Angesichts dieser Anforderungen gewinnt die frühzeitige Umstellung auf digitale Systeme an Bedeutung. Hierfür verweisen wir erneut auf das Online-Tool »PS Info – MeinBetrieb«, welches speziell für den Gartenbau entwickelt wurde.

nachwuchs

ausbildungszahlen veröffentlicht mehr azubis bei stauden und obst

Laut aktuellen Angaben der Berufsbildungsstatistik konnten im Gartenbau zum 31. Dezember 2024 insgesamt 4.515 neue Ausbildungsverhältnisse registriert werden. Im Obstbau stieg die Zahl der Neuabschlüsse um 5,3 % und auch die Staudengärtnereien verzeichnen ein deutliches Plus von 13,3 %.

Dies stärkt nicht nur unsere Ausbildungsbetriebe, sondern auch die Attraktivität des gesamten Berufsfeldes“, betont der Vorsitzende des ZVG-Ausschusses für Bildungspolitik und Berufsbildung, Georg Boekels.

Mit insgesamt 12.237 Azubis liegt die Marke der Gesamtzahlen der Auszubildenden 2024 zwar wiederholt unter den Zahlen des Vorjahrs. Die Vertragslösungen in und nach der Probezeit in allen drei Lehrjahren ist aber zum Vorjahr gesunken. Und der Prüfungserfolg hat sich verbessert.

gentechnik

gmo-reform generelle eu-vertragspflicht kritisiert

Wir sind Mitunterzeichner eines offenen Briefes an die Abgeordneten des EU-Parlaments zur Abstimmung über den Vorschlag der EU-Kommission zur Reform der Gemeinsamen Marktordnung.

Der Kommissionsvorschlag sieht vor, die GMO-Verordnung so zu ändern, dass eine Vertragspflicht für Lieferungen von Milch, Fleisch, Obst, Gemüse, Getreide und weitere Erzeugnisse eingeführt wird. Die Verträge sollen dann die Angaben zu Preis, Menge, Laufzeit sowie Zahlungs- und Lieferbeziehungen beinhalten.

Eine vorgegebene Vertragsgestaltung würde die unternehmerische Freiheit in unserer Wertschöpfungskette beenden und alle Grundprinzipien einer Marktwirtschaft untergraben. Das anstehende Vertragsmanagement würde außerdem Bürokratieaufbau schüren.



zum brief der verbände:
<https://lmy.de/YJbOr>



ökosystem

wiederherstellung der natur konsultation beendet

Nachdem die EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur im August 2024 in Kraft getreten ist, haben die Mitgliedstaaten bis September 2026 Zeit, einen nationalen Wiederherstellungsplan der EU-Kommission zur Prüfung vorzulegen. Bis Anfang Oktober 2025 konnten Verbände aber auch Bürger und weitere Interessierte Hinweise beim Bundesumweltministerium einreichen.

Für uns ist u.a. wichtig, dass die Wiederherstellung von belasteten Ökosystem nicht zu Lasten von weiteren gartenbaulichen Produktionsflächen gehen darf.

Sie machen nur 1,37 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche aus, sorgen aber für eine breite regionale Versorgung mit Obst und Gemüse sowie Gehölzen, Zierpflanzen und Stauden.

zukunft gartenbau

agrarministerkonferenz entschlossenes handeln nötig

Die Landwirtschaftsminister der Länder sind Ende September in Heidelberg zu ihrer Herbstsitzung zusammengekommen. Auf der Agenda standen viele Punkte, die auch den Gartenbau betreffen.

Wir haben an die Ressortchefs appelliert, die Zukunft des Gartenbaus in Deutschland aktiv zu sichern. Steigende Energiekosten, enge Regulierungen, eingeschränkte Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln sowie eine sichere Wasserversorgung stellen die Branche vor erhebliche Herausforderungen.

»Unsere Betriebe brauchen schnelle, praxisgerechte Lösungen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern«, betonte ZVG-Generalsekretär Bertram Fleischer. »Das Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau bietet konkrete Vorschläge, die jetzt von der Politik noch stärker aufgegriffen werden müssen.«

austausch der branche

fachausschuss gartenbau fachkräftesicherung im fokus

Mitte Oktober kamen die Landwirtschaftskammern und Fachschulen zum Fachausschuss Gartenbau zusammen.

Diskutiert wurden insbesondere die aktuellen Meister- und Technikerzahlen im Gartenbau sowie ihre Bedeutung für die Fachkräftesicherung und Ausbildungsqualität. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Stand der Neuordnung des Berufsbildes Gärtner.

»Ziel ist es, die Ausbildung an moderne Anforderungen anzupassen und das Berufsbild langfristig attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten«, betonte ZVG-Bildungsexpertin Yvonne Grau.



© gartenbau nrw

es hapert an der umsetzung

ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf fordert im **Interview mit AGRA Europe** die Bundesregierung auf, die im Koalitionsvertrag versprochenen Erleichterungen umzusetzen. Die bisherigen Schritte, etwa um die Energiekosten zu senken, reichten nicht aus. Gleiches gelte für die prekäre Zulassungssituation im Pflanzenschutz.

age Frau Kähler-Theuerkauf, eines der großen Versprechen der schwarz-roten Koalition ist es, die Wirtschaft wieder zu beleben. Unter anderem, indem die Energiekosten gesenkt werden. Ist die Bundesregierung aus Ihrer Sicht auf Kurs?

ekt Da gilt es, noch an einigen Schrauben zu drehen. Wir haben anfangs das Koalitionspapier sehr begrüßt. Aber es hapert noch an den Umsetzungen. Beispielsweise muss das Bundesprogramm Energieeffizienz schnell wieder geöffnet werden, damit sich unsere Betriebe mit moderner Energietechnik ausrüsten können. Darauf warten wir immer noch. Ähnlich sieht es beim ETS 2 aus...

age ...das europäische Emissionshandelssystem, das ab 2027 ausgeweitet wird...

ekt ...und durch das dem deutschen Gartenbau hohe Kosten drohen, die uns gerade im europäischen Wettbewerb benachteiligen würden. Aktuell liegt der CO₂-Preis bei etwa 55 Euro je Tonne. Wenn es tatsächlich so kommt, wie es momentan vorgesehen ist, dann kann sich der Preis ab 2027 auf 220 Euro erhöhen. Das ist eine unglaubliche Kostenexplosion und bedeutet für uns eine enorme Wettbewerbsverzerrung innerhalb der EU.

age Andere EU-Länder, zum Beispiel Schweden, nehmen den Gartenbau auch nicht vom Emissionshandel aus.

ekt Um die schwedischen Mitbewerber mache ich mir weniger Sorgen. Ich komme aus Nordrhein-Westfalen,

direkt angrenzend ist unser wichtiger Mitbewerber, die Niederlande. Die niederländische Regierung hat bereits angekündigt, die Mehrkosten durch die CO₂-Bepreisung vollständig zu kompensieren, um ihren Gartenbausektor zu stabilisieren.

age Immerhin hat die Bundesregierung die Gasspeicherumlage gestrichen. Ist das relevant für die Betriebe?

ekt Ja, das ist relevant, wenn auch nur eine kleine Stellschraube. Die Bundesregierung hat aber auch angekündigt, die Stromsteuer für alle auf das europäische Minimum zu senken. Am Ende wurde die Steuer nur für ausgewählte Branchen gesenkt. Infolge dessen haben wir im Gartenbausektor die Situation, dass zwar die Produktionsbetriebe entlastet werden, die Dienstleistungsbetriebe jedoch nicht. Das geht so nicht: die Senkung muss wie versprochen für alle kommen.

» im vergangenen Jahr ist erneut bewusst geworden, wie unterschiedlich die einzelnen Bereiche des Gartenbaus sind und wie unterschiedlich auch die Betriebe und deren Bedürfnisse sind «,

betonte die ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf zu der Frage, wie die Branche auf die aktuelle Lage blickt.

age Ein weiteres großes Thema ist der Pflanzenschutz. Was müsste aus Ihrer Sicht denn konkret geschehen, um die Situation zu verbessern?

ekt Ein großes Problem ist die Geschwindigkeit der Verfahren. Wir sehen neue, invasive Schädlinge, die uns der Klimawandel oder Welthandel bringen. Darauf müssen die Betriebe schnell reagieren können. Dafür müssten zum einen Lückenindikationen schneller geschlossen werden. Zum anderen ist es für mich absolut unverständlich, dass Pflanzenschutzmittel, die in unserer EU-Zone zugelassen sind, in Deutschland nicht automatisch angewendet werden dürfen. Stattdessen befassen sich gleich vier deutsche Behörden erneut mit denselben Prüfungen. Das kostet wertvolle Zeit, führt zu Unsicherheit und schreckt Hersteller ab, überhaupt noch Produkte für den deutschen Markt bereitzustellen.

age Eine weitere Herausforderung für den Gartenbau ist der Torfersatz. Welchen Weg schlagen Sie vor, um Torf im Erwerbsgartenbau zu reduzieren?

ekt Wir brauchen unbedingt genügend Torfersatzstoffe in ausreichender Qualität. Aus der Branche höre ich, dass es im nächsten Jahr

tatsächlich mit den Mengen knapp werden könnte. Und es gibt auch Kulturen, wie beispielsweise Champignons, die tatsächlich ohne Torf kaum funktionieren. In den Niederlanden gibt es zum Ausstieg aus der Torfnutzung einen Runden Tisch. Landwirtschaftsminister Alois Rainer hat bei der ZVG-Mitgliederversammlung zugesagt, dass es ein solches Format auch in Deutschland geben soll. Das würde mich freuen, denn die Torfreduktion ist eine Aufgabe, die nur gemeinsam bewältigt werden kann.

age Wo sehen Sie denn die größten Herausforderungen für die Branche in den kommenden Jahren?

ekt Die größte Herausforderung ist für uns die Bürokratie. Das behindert die Betriebe bei ihrer täglichen Arbeit und allen strategischen Entscheidungen. Ein weiteres großes Thema ist die Wasserverfügbarkeit. Wasser ist eine knappe Ressource und wir stehen bei der Nutzung in Konkurrenz mit anderen. Hier müssen wir ausreichend priorisiert werden. Die große Bedeutung unserer Produkte und Dienstleistungen für Ernährung und Lebensqualität – der Stellenwert unserer Branche in der Gesellschaft – muss anerkannt werden. Was der Gartenbau leistet, findet nicht immer die Beachtung, die es eigentlich müsste. —

reformen im bereich bildung & forschung *erwartungen* an die bundesregierung

Die neue Bundesregierung ist seit einem halben Jahr im Amt. Die wirtschaftlichen Voraussetzungen sind schwierig. Es braucht erhebliche Anstrengungen, damit die **Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln** wieder stimmen. Für den Bereich Bildung und Forschung berichtet Yvonne Grau, ZVG-Bildungsreferentin, wie diese für die gärtnerischen Betriebe aussehen.

zvg Wie will die Bundesregierung die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen verbessern?

yg Die Bundesregierung setzt da an, wo die Ampel aufgehört hat. Das Startchancen-Programm soll bürokratiearm weiterentwickelt werden, sodass die Zahl der Grundschulkinder, die die Mindeststandards im Lesen, Schreiben und Rechnen verfehlen, gefördert sowie Jugendliche ohne Abschluss deutlich reduziert werden.

zvg Wie soll die Berufsorientierung gestärkt werden?

yg Für uns von größerer Bedeutung ist, dass die Berufswahlkompetenz in den Schulen und frühe Berufswegeplanung mit Jugendberufsagenturen und Berufsschulen gestärkt wird. Wie die Zusammenarbeit mit den Ländern aussehen soll, liegt im Konkreten allerdings noch nicht vor.

zvg Wie entwickelt sich die Mindestausbildungsvergütung?

yg Die Mindestausbildungsvergütung wird jährlich, wie im Berufsbildungsgesetz festgeschrieben, prozentual kontinuierlich jährlich angepasst. Das stellt unsere Betriebe bereits jetzt vor zunehmende finanzielle Herausforderungen. Die Bundesregierung überlegt, ob Azubis bei der Sozialversicherung entlastet werden sollen, wenn sie mehr als einen Minijob, aber weniger als ein Vollzeitgehalt verdienen (also im sogenannten Midijob-Bereich). Das würde bedeuten, dass Azubis künftig weniger Abgaben zahlen und mehr Netto von ihrer Ausbildungsvergütung hätten.

zvg Und nach der Ausbildung? Welche Verbesserungen bei der Fort- und Weiterbildung sind geplant?

yg Weiter soll das AufstiegsBAföG attraktiver und unbürokratischer werden. Das kann ein zentraler Hebel für die Fachkräftesicherung im Gartenbau sein. Durch mehr finanzielle Förderung, Gebührenfreiheit und gezielte Unterstützung für Teilzeitmaßnahmen werden Fortbildungen wie Meisterkurse oder Technikerschulen deutlich attraktiver. Es ist allerdings entscheidend, dass der Gartenbau als Mangelberuf in die Fördersystematik aufgenommen wird, um das volle Potenzial der Reform auszuschöpfen. —

im politischen *dialog* für verlässliche rahmenbedingungen

Wie kann der Gartenbau seine Herausforderungen stemmen? Wir sprachen mit Vertretern aus Politik und EU über **faire Rahmenbedingungen für den Gartenbau**.



Der Koalitionsvertrag wurde vor einem halben Jahr mit zahlreichen, für den Gartenbau positiven Punkten verabschiedet. Der Umsetzungsstand bietet noch Licht und Schatten.

themen in die politik bringen

In den letzten Wochen fanden dazu Gespräche mit der parlamentarischen Staatssekretärin Martina Englhardt-Kopf vom Bundeslandwirtschaftsministerium, Isabel Mackensen-Geis, der gartenbaupolitischen Berichterstatterin der SPD-Bundestagsfraktion, sowie dem agrarpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Johannes Steiniger statt. Im Gartenbaubetrieb Kientzler tauschte sich der ZVG intensiv mit der Europaabgeordneten Jutta Paulus, Bündnis 90/Die Grünen aus.

forderungen für die branche

ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf forderte, nicht nur den Gartenbau aus dem EU-Emissionshandel herauszunehmen, sondern zudem den nationalen Emissionshandel anzupassen. Auch beim Energieeffizienzgesetz mahnte sie eine Rückführung auf europäische Schwellenwerte an. Im Bereich Pflanzenschutz unterstrich die Präsidentin die Bedeutung schneller, EU-konformer Zulassungsverfahren. Bei der Torfreduktion sprach sie sich für einen Runden Tisch nach niederländischem Vorbild aus. Nicht zuletzt warb sie für eine praxistaugliche Ausgestaltung der 90-Tage-Regelung und eine flexiblere Arbeitszeitgestaltung. —

politik für den ehrenamtsfahrt für junge unternehmer gartenbau

Auch in diesem Jahr folgte eine Gruppe junger Gartenbauunternehmer unserer Einladung nach Berlin. Drei Tage lang standen **Politik, Austausch und Nachwuchsförderung** im Mittelpunkt. Ziel war es, den Teilnehmern Einblicke in die Arbeit des ZVG sowie in die politischen Entscheidungsprozesse der Hauptstadt zu geben – und sie für ein ehrenamtliches Engagement im Verband zu begeistern.



erste praxisbesuche

Schon am ersten Tag wurde deutlich, wie eng Verbandsarbeit und Politik miteinander verwoben sind. Nach der Begrüßung durch Generalsekretär Bertram Fleischer folgte eine Einführung in die Lobbyarbeit des ZVG. Fleischer und ZVG-Kommunikationsexpertin Patricia Steinborn zeigten auf, wo und wie sich der Verband für die Interessen der Gartenbaubetriebe einsetzt. Die ZVG-Bildungsexpertinnen Yvonne Grau und Ida Anheier stellten die Fortschritte und Hürden bei der Neuauflage der Ausbildungsordnung sowie die Instrumente und Hilfsmittel der Nachwuchswerbung vor. ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf stellte sich im direkten Gespräch den Fragen der Gruppe. Die anschließende Besichtigung der Reichstagskuppel und das Gespräch mit der SPD-Bundestagsabgeordneten Isabel Mackensen-Geis zeigten praxisnah, wie politische Interessenvertretung funktioniert.

politik in berlin

Der zweite Tag führte die Gruppe zu zahlreichen Institutionen. Der Deutsche Städtetag gab einen kurzen Ein-

blick in die Sichtweise der Kommunen, während im Vortrag von Benjamin Schulz aus dem Bundeswirtschaftsministerium die Mittelstandspolitik im Fokus stand. Der Besuch in der Bayerischen Landesvertretung zeigte, warum Länderbotschaften in Berlin eine zentrale Rolle spielen. Elisabeth Kitzeder, Leiterin des Referats Angelegenheiten des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, erläuterte ihre Arbeit. Ein Besuch im Bundeslandwirtschaftsministerium beim Abteilungsleiter Landwirtschaftliche Erzeugung, Gartenbau, Agrarsozialpolitik, Steuern, Agrarstatistik Dr. Burkhard Schmied sowie ein Blick hinter die Kulissen der Agrar-Pressearbeit von der Presseagentur Agra-Europe rundeten das Programm ab.

moderne mitarbeiterführung

Zum Abschluss nahmen die Teilnehmer an einem Praxis-Workshop zum Thema der eigenen Rolle als Führungskraft der Andreas-Hermes-Akademie teil. Hier setzten sie sich mit erfolgreicher Mitarbeiterführung auseinander – ein Thema, das

» seit 2017 laden wir zu unserer ehrenamtsfahrt ein und haben schon über 120 junge gartenbauunternehmer unsere verbandsarbeit hautnah erleben lassen und wertvolle eindrücke geben können«,

betonte ZVG-Generalsekretär Bert-ram Fleischer, zu der Wichtigkeit des Austauschs mit jungen Betriebsinhabern der Branche.



© zvg

nicht nur im eigenen Betrieb, sondern auch für die ehrenamtliche Arbeit im Verband von Bedeutung ist.

positive resonanz

Der direkte Einblick in die tägliche Arbeit des Verbandes und der Austausch mit politischen Entscheidungsträgern sorgten für ein besseres Verständnis der Zusammenhänge zwischen Branche, Verband und Politik. Viele zeigten sich beeindruckt von der Bandbreite der Verbandsarbeit auf politischer Ebene. Auch die persönlichen Begegnungen – etwa mit Mitarbeitern des ZVG, Vertretern aus Ministerien und aus der Politik – wurden als besonders wertvoll hervorgehoben. Die Teilnehmer schätzten auch den intensiven Austausch mit den anderen jungen Unternehmern sowie die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Netzwerke zu vertiefen. Insgesamt bot die Fahrt nicht nur fachliche Impulse, sondern auch viele Anregungen für das eigene ehrenamtliche Engagement.

schlüssel für starkes ehrenamt

Die Ehrenamtsfahrt 2025 machte deutlich: Politische Interessenver-



© zvg

tretung lebt vom Dialog, vom Netzwerken und vom Verständnis für Strukturen. Für die jungen Unternehmer war der Blick hinter die Kulissen ein Gewinn – fachlich wie persönlich. Viele Eindrücke wirken über die Fahrt hinaus nach und zeigen einmal mehr, dass Nachwuchsarbeit im Ehrenamt der Schlüssel für eine starke Vertretung des deutschen Gartenbaus bleibt.

innovationspreis

gartenbau

chancen für unternehmen und die gesamte branche

Der Innovationspreis Gartenbau des Bundeslandwirtschaftsministeriums wird jährlich vergeben und rückt Menschen mit neuen Ideen ins Rampenlicht. Er würdigt neue Wege, mutige Konzepte und nachhaltige Lösungen – und zeigt, wie viel Innovationskraft in dieser vielfältigen Branche steckt. Demnächst startet die Bewerbungsfrist für das Jahr 2026.

Der Innovationspreis Gartenbau zählt zu den wichtigsten Auszeichnungen der Branche. Er würdigt Unternehmen, Initiativen und Projekte, die den Gartenbau mit kreativen Ideen, nachhaltigen Lösungen oder neuen Technologien voranbringen. Vergeben wird der Preis seit zehn Jahren vom Bundeslandwirtschaftsministerium. Im Mittelpunkt stehen sowohl technische Fortschritte als auch die ökologische und gesellschaftliche Bedeutung moderner gärtnerischer Produktion.

chancen für unternehmen

Der Preis ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Dieses Preisgeld wird von der Bewertungskommission auf bis zu drei Preisträger aufgeteilt, wobei das Preisgeld für einen Preisträger auf maximal 7.500 Euro begrenzt ist. Bewerben können sich Unternehmen aus Gemüse-, Obst- und Zierpflanzenbau, Baumschulen sowie vorgelagerten Bereichen, die Gartenbauprodukte herstellen oder vertreiben, ebenso wie Hersteller von Zubehör und

weitere nicht-öffentliche Einrichtungen, die innovativ im Gartenbau tätig sind. Eingereicht werden können Innovationen pflanzenbaulicher, züchterischer, technischer, kulturtechnischer oder betriebswirtschaftlicher Art sowie beispielhafte Kooperationen und Unternehmenskonzepte.

bewertungskriterien

Die Jury bewertet die Beiträge nach innovativer Qualität, Bedeutung für die Gartenbauwirtschaft, praktischer Anwendbarkeit, Marktchancen und Modellcharakter. Der Preis soll zugleich die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Gartenbaus stärken, indem er zukunftsweisende Ideen sichtbar macht und auszeichnet.

einblick in vergangene vielfalt

An den folgenden Gewinnerbeispielen wollen wir die Bandbreite möglicher Innovationen verdeutlichen und zeigen, wie unterschiedlich Unternehmen den Gartenbau mit neuen Ideen, Verfahren oder Geschäftsmodellen voranbringen können. —



uwe stapelmann

treuhandstelle für dauergrabpflege

- » Das Konzept »baumerbe – ein Grab am Zukunftsbaum« der Treuhandstelle für Dauergrabpflege Niedersachsen/Sachsen-Anhalt wurde 2024 für den innovativen Charakter ausgezeichnet. Im Mittelpunkt dieser gärtnerisch betreuten Grabanlage steht ein neu gepflanzter Baum mit hoher Stresstoleranz und geringer Anfälligkeit. Das Konzept verbindet Fragen der Klimaanpassung mit mittelfristigen Bestattungstrends und spricht sowohl Friedhofsverwaltungen als auch künftige Grabbesitzer an. Die Nachfrage nach Baumgrabstätten auf den Friedhöfen ist groß. Unser Grabkonzept bietet hier eine für die Friedhofsträger kostenfreie Lösung an. Nächstes Jahr werden wir auf der Landesgartenschau in Bad Nenndorf bereits zwei der baumerbe-Anlagen den Besuchern präsentieren. Dabei werden auf einer Anlage ausschließlich Grabmale aus recycelten Grabsteinen ausgestellt. So kann diese Grabanlage zukünftig noch nachhaltiger angeboten werden. «



weitere informationen:
<https://lmy.de/sxmaW>



innovationspreis gartenbau: stimmen von gewinnern aus den vergangenen jahren



thomas van megen
gerbera van megen



andreas pellens
pellens hortensien

» Der Innovationspreis Gartenbau war für uns ein wichtiger Türöffner: Unsere nachhaltige Gerbera-produktion erhielt dadurch bundesweite Aufmerksamkeit. Besonders unser geschlossenes Wasserkreislaufsystem, die Umstellung auf LED-Technik und unsere regionale Vermarktung standen im Fokus. Die Bewerbung selbst war keine unüberwindbare Hürde – sie erfordert vor allem die klare Darstellung der Idee, ihrer Praxistauglichkeit und ihres Mehrwerts für Branche und Gesellschaft. Die Auszeichnung hat unser Profil geschärft und das Vertrauen unserer Kunden und Partner gestärkt. Gleichzeitig war der Preis ein Ansporn, weitere Projekte anzustoßen – von der Optimierung unserer ressourcenschonenden Energieeffizienz bis hin zu neuen Konzepten für regionale Wertschöpfung. Für uns war der Innovationspreis nicht nur eine Anerkennung unserer bisherigen Arbeit, sondern auch ein Motor für Weiterentwicklung, Motivation für unser Team und eine Bestätigung, dass nachhaltige Innovation im Gartenbau den richtigen Weg weist. «

» 2019 wurden wir mit unseren farbstabilen Hortensien-Mixtöpfe »Colour Club« in der Kategorie Pflanze mit dem Innovationspreis Gartenbau ausgezeichnet. Sie sind bis jetzt auf dem Markt und haben durch die Auszeichnung natürlich eine besondere Aufmerksamkeit in der lokalen Presse bei uns erhalten. Eigentlich kein direkter Vorteil, da wir nicht lokal vermarkten – aber dann doch, da wir lokal als innovatives Unternehmen wahrgenommen wurden und so potenzielle Bewerber auf uns aufmerksam wurden. Ein Gärtnermeister hatte sich damals bei uns beworben, da sein Vater so häufig von uns gelesen hat. Unsere Aktivitäten werden in der Region bei der Bevölkerung positiv bewertet und unterstützen unser Image. Genauso sieht es bei unseren Kunden aus, denn der Innovationspreis ist sehr positiv behaftet. Ich würde mich freuen, wenn die Firmen, gerade die, die neue Produkte, neue Techniken entwickeln, sich einfach mal trauen, sich zu bewerben. Es ist eine Wertschätzung für das, was man tut und gleichzeitig ist der Preis mit einem kleinen Preisgeld dotiert. Ich kann es nur raten, dran teilzunehmen! «



per klemm
selecta klemm

» Die Entscheidung für eine Bewerbung zum Innovationspreis Gartenbau in diesem Jahr war schnell gefallen, nachdem wir die Ausschreibung entdeckt hatten. Der Zeitaufwand hat sich absolut gelohnt. Es ging nicht nur darum, eine Idee zu präsentieren, sondern sie auch in ihrer praktischen Relevanz, ihrem Innovationsgrad und ihrem Beitrag zur Nachhaltigkeit im Gartenbau darzustellen. Der Bewerbungsprozess hat uns auch intern geholfen, unser Vermehrungssystem RCS 2.0 noch klarer zu positionieren und die Stärken herauszuarbeiten. RCS 2.0 als Innovation bietet enormes Entwicklungspotential für die gesamte Branche. Wir haben durch den Launch dieses innovativen Vermehrungssystems bestehende Kontakte intensivieren und neue gewinnen können. National und international, sogar außerhalb der Zierpflanzenbranche, z.B. zu Obstbauern. Generell können wir ein großes Interesse feststellen. Der Gewinn eines Preises, der von einer öffentlichen Stelle wie dem Bundeslandwirtschaftsministerium verliehen wird, schafft ein hohes Ansehen. «



fabian geltz
geltz umwelttechnologie

» Wir erhielten für unser neues Verfahren zur Torfsubstitution und Nährstoffrückgewinnung aus Gärresten dieses Jahr den Innovationspreis Gartenbau. Durch den Gartenbautag in Berlin, auf dem die Preisverleihung stattfand, haben wir direkten Kontakt zum Gartenbau bekommen und konnten mit Funktionären sprechen. Bei uns geht's um Torfersatz – das heißt, bisher hatten wir vorher nur mit den Erdenwerken Kontakt. Aber so haben wir jetzt direkten Kontakt zum Endnutzer unserer Substrate. Eine große Biogärtnerei aus unserer Gegend war ebenso auf der Veranstaltung und es hat sich ein intensiverer Kontakt ergeben. Aus dem Interesse sind nun weitere Kennenlernetage fürs nächste Jahr geplant. Durch die Innovation entwickelt sich bei uns gerade recht viel. Aber hier sind wir noch nicht am Ende der Reise. Hier braucht es aber auch die entsprechende Menge – wenn die da ist, würden wir die Innovation wieder zum Innovationspreis einreichen. «

garten im wandel

orientierung für die grüne branche

Die deutsche Gartenkultur bleibt im Wandel – zwischen Tradition, Digitalisierung und wachsendem Nachhaltigkeitsbewusstsein. Die neue **Studie »Garten im Wandel 2025 – Insights für die Grüne Branche«** liefert wertvolle Impulse für Produzenten, Dienstleister, Verbände und Forschungseinrichtungen. Sie zeigt nicht nur, wie Gartenbesitzer heute denken und handeln, sondern auch, wohin sich der Markt in den kommenden Jahren bewegt.

garten als rückzugsort

In der Studie, erstellt im Auftrag des Bundesverbandes Einzelhandels-gärtner im ZVG, der Garten-Community »Wir sind Garten« und SBM Life Science, wird deutlich: Der Garten ist mehr denn je ein Ort der Erholung. Durchschnittlich acht Stunden pro Woche dienen Garten-nutzern der Entspannung, nur fünf Stunden entfallen auf Pflege und Instandhaltung. Damit entwickelt sich der Garten zunehmend zum privaten Rückzugsraum. Besonders ältere Zielgruppen 50+ bevorzugen natürliche, teils »wilde« Gärten, während Jüngere stärker zu modernen und funktionalen Lösungen tendieren. Für die Branche bedeutet das: Pflegeleichte, ästhetisch ansprechende und ökologisch verträgliche Produkte gewinnen weiter an Relevanz.



webinare zur gartenstudie:
17. dezember 2025, 13 uhr
14. januar 2026, 17:30 uhr
infos zur teilnahme über den bve



märkte im wandel

Trotz wachsender Online-Aktivität bleibt der stationäre Handel das Rückgrat der Gartenwirtschaft. Baumärkte und Gartencenter sind weiterhin die wichtigsten Einkaufsorte,

» die grüne branche steht vor einem markt, der sich zwischen tradition und transformation bewegt.«

da Kunden Produktqualität und Haptik direkt prüfen können. Gleichzeitig nimmt die digitale Reichweite junger Zielgruppen spürbar zu – insbesondere über YouTube und zunehmend TikTok. Für Produzenten und den Handel ergibt sich daraus ein klarer Auftrag: Digitale Sichtbarkeit ausbauen, ohne die Stärken der persönlichen Beratung aufzugeben. Hybride Vertriebs- und Kommunikationsstrategien, etwa durch Online-Vorberatung und stationäre Beratungskompetenz, werden zu entscheidenden Erfolgsfaktoren.

nachhaltigkeit als qualität

Das Verständnis von Nachhaltigkeit bleibt pragmatisch: Langlebigkeit, Umweltfreundlichkeit und Ressourcenschonung sind die zentralen Kriterien. Themen wie »Dining im Garten«, Artenvielfalt, Selbstversorgung und Klimagärtnern prägen das Nachfrageverhalten. Nachhaltigkeit wird weniger als ideologisches Konzept verstanden, sondern als Ausdruck von Wertigkeit und Qualität. Für Hersteller und For-

schung bedeutet das: Innovationen, die ökologische Verantwortung mit Funktionalität verbinden, werden stärker nachgefragt. Produkte, die den Pflegeaufwand reduzieren und gleichzeitig Umweltvorteile bieten, treffen den Nerv der Zeit.

torfreduziertes gärtnern

Ein besonders aufschlussreiches Ergebnis betrifft den Torfverzicht. Der Schutz der Moore als ökologisches Ziel ist in der Bevölkerung angekommen, die genaue Funktion von Torf in Substraten bleibt jedoch weitgehend unbekannt. Rund die Hälfte der Befragten hatte bereits Schwierigkeiten bei torfreduzierten oder torffreien Produkten – häufig aufgrund von Handhabung oder Feuchtigkeitsmanagement. Die Kaufentscheidung fällt überwiegend im stationären Handel, insbesondere im Gartencenter. Jüngere Zielgruppen zeigen jedoch höhere Offenheit für Online- und Supermarktangebote. Auffällig ist der Wunsch nach mehr Fachberatung und praxisorientierten Informationen – online wie vor Ort.

biologischer pflanzenschutz

Bei Pflanzenschutzmitteln bleibt der Trend eindeutig: biologische Alternativen gewinnen an Vertrauen, auch wenn sie als teurer gelten. Entscheidend sind Ungiftigkeit, Umweltverträglichkeit und Bienen-schutz – Kriterien, die vor allem von Frauen und älteren Zielgruppen hoch gewichtet werden. Jüngere Zielgruppen und Männer zeigen dagegen eine höhere Vertrautheit mit chemischen Präparaten. Für Forschung und Praxis ergeben sich hier Ansatzpunkte, biologische Wirkstoffe zu optimieren und Mehrfachnutzen-Produkte zu entwickeln, die Wirksamkeit, Umweltverträglichkeit und Preis-Leistungs-Verhältnis vereinen.

zukunft garten

Die Studie zeigt: Der Garten der Zukunft wird smarter, vielfältiger und wissensintensiver. Rund ein Viertel der Befragten nutzt bereits digitale Helfer – von Mährobotern über Bewässerungs-Apps bis zur Pflanzenidentifikation. Für die Branche heißt das: Digitale Tools müssen stärker in Beratung, Vermarktung und Produktentwicklung integriert werden. Wissenstransfer wird zum Schlüsselthema – sowohl im stationären Handel als auch online. Nachhaltigkeit und Qualität bleiben zentrale Treiber der Kaufentscheidung.



erfolgreiche meisterschaft junger friedhofsgärtner

Erneut fand die »**Deutsche Meisterschaft junger Friedhofsgärtner**« statt – diesmal am 20. September 2025 in Hannover. Auf dem Platz der Weltausstellung konnten sich Teilnehmer aus ganz Deutschland miteinander messen.

Aus dem gesamten Bundesgebiet waren junge Friedhofsgärtner nach Hannover gekommen. Gesucht wurde der »Deutsche Meister« der Abschlussjahrgänge 2024 und 2025. Unter gleichen Voraussetzungen mussten in fünf Stunden ein Einzelgrab komplett geplant und gepflanzt werden. Die Gräber, 1 x 2 Meter groß, aus grauer Eiche und mit einem Cortenstahl-Grabmal waren vorgegeben und zusammen mit der Bepflanzung sorgten sie für einiges Aufsehen.

neuer deutscher meister

Gewonnen hat Samuel Bauer von der Gärtnerei Weißhaupt aus Baden-Württemberg. Auf dem zweiten und dritten Platz folgten Jasmin Laudénbach aus Niedersachsen und Marie Dreike aus Rheinland-Pfalz. Zusammen mit ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf und Hannes Schrader, Botschafter der Gärtner und Floristen, der in diesem Jahr die Wahl zur Deutschen Blumenfee gewonnen hat, wurden die besten drei Friedhofsgärtner feierlich geehrt.

aufklärung über beruf

Michael Ballenberger, Vorsitzender des Bundes deutscher Friedhofsgärtner im ZVG zog ein positives Fazit:

»Wir konnten zeigen, was den Beruf des Friedhofsgärtners ausmacht.« Man habe die Menschen vor Ort nicht nur zur Bepflanzung beraten. Es seien u. a. viele Fragen rund um die Ausbildung, Vorsorge und Dauergrabpflege gestellt worden, so Ballenberger. Auch mit dem ein oder anderen Cliché sei aufgeräumt worden. Der Bürgermeister von Hannover, Thomas Klapproth, würdigte Fried-

höfe als grüne Oasen in den Städten, die für Biodiversität und ein kühles Stadtklima sorgten, sowie kulturelle und gesellschaftliche Erinnerungsorte seien. Die nächste Meisterschaft wird 2027 ausgetragen, auf der Internationalen Gartenschau in Gelsenkirchen. —

Christian Rohr
Bund deutscher Friedhofsgärtner



interview mit dem neuen deutschen meister: samuel bauer, gärtnerei weißhaupt

zvg Was hat dich an der Meisterschaft für junge Friedhofsgärtner am meisten beeindruckt?

sb Für mich lag das Besondere darin, dass wir direkt in der Öffentlichkeit gearbeitet haben. Und dass Kandidaten aus ganz Deutschland an der Meisterschaft teilgenommen haben – der Austausch untereinander, wer arbeitet wie, dass war toll zu sehen.

zvg Hattest du im Vorfeld Bedenken?

sb Nein gar nicht. Für mich war klar, dass ich an der Meisterschaft teilnehmen möchte. Verlieren konnte man nichts, nur an Erfahrung dazu gewinnen.

zvg Konntest du deinen Sieg schon im Marketing einsetzen?

sb Ja, zum einen auf unserem Instagram-Kanal, aber auch die lokalen Zeitungen haben angefragt. Im Rathaus von Waltershofen habe ich auch unseren Bürgermeister getroffen. Aber ansonsten werde ich noch nicht auf der Straße angesprochen (lacht).

zvg Du bist frisch mit der Ausbildung fertig. Was sind deine nächsten beruflichen Ziele?

sb Nach meiner Ausbildung habe ich in den elterlichen Betrieb gewechselt. Jetzt heißt es, zwei Jahre mitarbeiten und dann auf die Meisterschule nach Hohenheim. Irgendwann möchte ich den Betrieb übernehmen.

zvg Danke Samuel für das Gespräch. Und viel Erfolg für deine Zukunft. —

aus der eu

aus der eu: bodenrichtlinie kommt

Die erste EU-Bodenrichtlinie wird zeitnah in Kraft treten. Das EU-Parlament hat dem Gesetz Ende Oktober final zugestimmt. Damit wird der erste europaweit verbindliche Rechtsrahmen zum Schutz der Böden geschaffen. Die Mitgliedstaaten müssen die neuen Vorschriften innerhalb von drei Jahren nach ihrem Inkrafttreten in nationales Recht umsetzen.

Die Europäische Bodenrichtlinie sieht vor, dass alle Mitgliedstaaten regelmäßig Kennwerte der Bodengesundheit erheben, unter anderem zum organischen Kohlenstoffgehalt, zum Wasserhaltevermögen, zur Bodenbiodiversität und zu Kontaminationen. Aktuell steht bereits fest, dass auf dieser Liste relevante Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) sowie Rückstände aus dem Pflanzenschutz enthalten sein sollen.

Die Richtlinie führt ebenfalls Grundsätze zur Minderung des Flächenverbrauchs auf EU-Ebene ein,

insbesondere zur Verminderung der Bodenversiegelung und des Bodenabtrages im Rahmen des Flächenverbrauchs. Anders als die Mehrheit der EVP-Fraktion blieb die CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament bei ihrer Ablehnung.

Für den ZVG ist es wichtig, dass die Richtlinie keine neuen Pflichten für die Bewirtschafter enthält. Dennoch steht zu befürchten, dass dies erst ein erster Schritt hin zu mehr Vorschriften sein könnte.

zierpflanzen

bvz-herbsttagung dornige chancen?



Zwischen Konsumflaute und politischem Aufbruch sucht der Zierpflanzenbau nach Wegen, die aktuellen Herausforderungen als Chancen zu begreifen. Das wurde bei der Herbsttagung des Bundesverbandes Zierpflanzen im ZVG vom 16. bis 18. Oktober 2025 in München deutlich.

»Lassen Sie uns die Herausforderungen der Branche als dornige Chancen begreifen und gemeinsam an Lösungen arbeiten«, motivierte BVZ-Vorsitzender Frank Werner die Teilnehmer. Es lief nicht rund, bemerkte Werner mit einem Blick auf die Absatzzahlen. Nicht das Wetter, sondern Konsumverzicht machte er als Hauptgrund dafür aus. Die Gründe dafür seien so vielfältig wie die aktuelle Stimmung im Land. Es gäbe allerdings einige Gründe, über die es sich lohne, nachzudenken und manches, auch im eigenen Betrieb, infrage zu stellen. Eines solle man aber keinesfalls, an dem großen Wert unserer Produkte – Blumen und Pflanzen – zweifeln.

rückblick 1 jahr präsidentin

Mit einem Rückblick auf ein Jahr als ZVG-Präsidentin nahm Eva Kähler-Theuerkauf die Delegierten mit auf ihre Tour durch Deutschland und den Diskurs mit der Politik, Verbänden, Organisationen und den Mitgliedern.

Bundesverband Zierpflanzen, Harring

lohnsituation

wo geht die reise hin?

Die Lohnentwicklung und steigenden Arbeitskosten stellen den Zierpflanzenbau vor große Herausforderungen – zugleich zeigten sich auf der Herbsttagung des Bundesverbandes Zierpflanzen im ZVG vom 16. bis 18. Oktober 2025 in München neue Wege, wie die Branche mit Innovation und Kooperation darauf reagieren kann.

gemeinsame tarifverhandlungen

»Es ist uns etwas Großes gelungen«, konstatierte Andreas Pellens, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der gärtnerischen Arbeitgeberverbände, anlässlich der Delegiertentagung. Mit der Entscheidung, dass fünf Tarifgebiete zusammen Tarifverhandlungen führen wollen, hat man eine nie dagewesene Einigkeit und Stärke bewiesen. »Wir werden damit in Zukunft für neun Bundesländer ein starkes Signal senden und möchten den Betrieben Planungssicherheit geben«, erklärte Pellens. Die Tariflöhne der verschiedenen Tarifgebiete haben sich in den letzten vier Jahren durch den steigenden Mindestlohn schrittweise angeglichen und die Tarifgebiete zusammenrücken lassen.

betriebe & wirtschaft im blick

Wichtig sei den Unternehmern insbesondere, dass der Abstand zwischen ungelernten und gelernten Mitarbeitern in einem gesunden Gleichgewicht bleibe. Zudem müsse man die aktuellen Abschlüsse anderer Branchen und die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt im Blick behalten. Auch mit den Ländern, die nicht in den neuen Verhandlungsbund eintreten, will man in engem Austausch bleiben, um den Weg hin zu einem möglichen einheitlichen Tarifvertrag offen zu halten.

Bundesverband Zierpflanzen, Harring

dienstleistung

fvrh-mitgliedertagung gestärkt für zukunft



Die diesjährige Mitgliederversammlung des Fachverbands Raumbegrünung und Hydrokultur fand am 18. und 19. September 2025 in Stuttgart statt. Sie bot neben interessanten Fachvorträgen auch viele Gelegenheiten für Austausch und Vernetzung.

ehrenamtliches wirken

Im Zuge des Treffens wurde Hans Martin Ruof für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Die Vorstände Alexander Hildebrand und Roger Pfeiffer wurden für drei weitere Jahre bestätigt.

arbeitsprojekte und trends

Michael Legrand vom Grünen Medienhaus und Torsten Brämer von Wir-SindGarten gaben wertvolle Impulse zur Pressearbeit und Social Media. Patrick Weilerswist präsentierte den aktuellen Stand bei der Software Blueplant, und Gerhard Zemp von Aplantis stellte aktuelle Großprojekte und Architekturtrends der Innenraumbegrünung vor. Zudem sprach Prof. Karl-Heinz Strauch zu den Rahmenbedingungen zum Qualitätszeichen Deutsche Hydrokultur und Raumbegrünung.

Fachverband Raumbegrünung und Hydrokultur,

Kisch

bve-sommertreff gelungener neustart

Der Sommertreff des Bundesverbandes Einzelhandelsgärtner im ZVG hat einen gelungenen Neustart vollzogen. Davon konnten sich die Teilnehmer am 10. September 2025 überzeugen.

breites programm

Den spannenden Fachvorträgen – darunter die Gartenstudie »Garten im Wandel« von Torsten Brämer, WirsindGarten, Susanne Eichholz-Klein von IFH zum Thema »Einzelhandelsgärtner zwischen Krisenmodus, Wachstum, Mehrwert und Digitalisierung« sowie Jörg Rothbarth von Activate Future zu Chancen und Spannungsfeldern bei Unternehmensübergaben – konnten Mitglieder vor Ort in Berlin wie auch digital verfolgen. Ein Highlight war zudem das DigitalMobil Handel: Digitalisierung zum Anfassen! Vor Ort konnten moderne Technologien wie digitale Kassensysteme, Feedback-tools, VR-Brillen und 360°-Rundgänge direkt ausprobiert werden.

betriebsbesichtigungen

Darüber hinaus besuchten die Teilnehmer das Rosengut Langerwisch, wo Kati Bräutigam einen Einblick in die Produktion gab, über Erweiterungen im Außengelände inklusive neuem Café berichtete und die Besonderheiten des Standorts vorstellte. Ebenso öffnete Gartenbau Rothe Berlin seine Türen: Lutz Grille führte durch den traditionsreichen Betrieb und schilderte die Entwicklung am Standort. —

Bundesverband Einzelhandelsgärtner, Kirsch

kulturpilzzucht bdc-jahrestagung

Der Bund Deutscher Champignon- und Kulturpilzanbauer traf mit dem vielfältigen Programm seiner Jahrestagung abermals ins Ziel. Mit mehr als 150 Teilnehmern war die Veranstaltung zum wiederholten Mal nahezu ausgebucht und gilt damit als einer der führenden Branchentreffs im Kulturpilzbereich.

zahlreiche herausforderungen

Die Kulturpilzbranche hat zurzeit zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen, vom steigenden Mindestlohn über die Thematik des Torfersatzes bis hin zur Zukunft der Verpackungen der sensiblen Produkte, stellten die Teilnehmer der BDC-Vorstands- und Beiratssitzung am 25. September in Leipzig fest. Am Vortag der Jahrestagung widmeten sich die BDC-Mitglieder den politischen Themen und stellten die Weichen zum Angehen der vielfältigen Aufgaben.

öffentliche versammlung

Nach den geschlossenen Sitzungen von Werbeausschuss, Vorstand und Beirat startet am zweiten Tag das öffentliche Programm. Der Leiter des Grünen Medienhauses Michael Legrand gab einen Rückblick zur langjährigen Kampagne »Gesunde Pilze«. Nicole Badertscher vom Verband der Schweizer Pilzproduzenten berichtete über Herausforderungen der Branche im Nachbarland. Am Abschlusstag nahmen viele Teilnehmer die Möglichkeit wahr, den Pilzhof Pilzsubstrat Wallhausen in Wallhausen zu besichtigen. —

Bund deutscher Champignon- und Kulturpilzanbauer, Lafuente

bdf-sommertagung zukunftsthemen

Die Friedhofsgärtner stellen sich der gesellschaftlichen Aufgabe, die Bestattungskultur in Deutschland zu fördern und auch die Folgen der Klimaveränderungen abzumildern. Das wurde erneut bei der Sommertagung des Bundes deutscher Friedhofsgärtner im ZVG deutlich, die vom 18. bis 19. September 2025 in Hannover stattfand.

von fachkräftemangel bis entwicklung dauergrabpflege

Themen der Sitzungen des Vorstandes des BdF als auch des Beirates der Gesellschaft deutscher Friedhofsgärtner mbH waren Fachkräftemangel und die Ausbildung, sowie Konzepte für die Weiterentwicklung der Dauergrabpflege. —

Bund deutscher Friedhofsgärtner, Rohr

bestattungsgesetz kritik für rlp

Der Bund deutscher Friedhofsgärtner im ZVG hält an seiner Kritik am Bestattungsgesetz in Rheinland-Pfalz fest. Trotz aller Bemühungen des Landesverbandes Rheinland-Pfalz-Saar, der Genossenschaft der Friedhofsgärtner in Rheinland-Pfalz sowie des BdF konnte die Änderung des Bestattungsgesetzes nicht verhindert werden. Am 11. September 2025 wurde im Landtag die neue Regelung beschlossen und löst das 42 Jahre alte Bestattungsgesetz ab. Liberal und modern soll es sein – dabei wurden allerdings die Sorgen der Gewerke auf dem Friedhof, allen voran der Friedhofsgärtner, nicht berücksichtigt. —

Bund deutscher Friedhofsgärtner, Rohr

mein
zvg ...



Folgender aktuelle zvg direkt wurde an die Gartenbau-Landesverbände gesendet, um die Mitgliedsbetriebe zu informieren:

zvg direkt 09/2025

vom 05. November 2025:

Pflanzenschutz: Digitale Dokumentation ab 2027 – Erweiterte Aufzeichnungspflichten ab 2026



alle zvg direkt
sind im login von
derdeutschegartenbau.de



In unserem aktuellen Energie-Newsletter greifen wir die Themen Stromsteuer und das Bundesprogramm Energieeffizienz auf. Nach einem Jahr Pause ist über das Bundesprogramm nun wieder eine Antragstellung möglich. Die Veröffentlichung mit einer aktualisierten Richtlinie zur Förderung der Energieeffizienz und CO₂-Einsparung im Gartenbau erfolgte am 4. November 2025.

Die Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe hat seit 1. Oktober 2025 die Projektträgerschaft vom Bundesministerium übertragen bekommen.



weitere informationen:
<https://energieeffizienz.fnr.de/>



www.hortigate.de
auswahl neuer versuchsberichte



» untersuchung der neuen kultur flower sprouts auf qualität und ertrag sowie dessen ausweitung im niedersächsischen gemüsebau « nadine liebzig, achim holzinger – bioland, geschäftsstelle niedersachsen

Neben Rosenkohl tauchen auf Marktständen und in Bioläden seit einigen Jahren immer öfter die sogenannten Flower Sprouts (Kohlröschen) auf. In der Kulturführung entsprechen sie in etwa dem Rosenkohl, sie sind jedoch – laut Praxisbeobachtungen – weniger anfällig gegenüber Schädlingen und Krankheiten. In einem Feldversuch sollte daher untersucht werden, wie sich die verfügbaren Sorten in Bezug auf Pflanzengesundheit und Ertrag unterscheiden.



» eukalyptus für die einjährige und mehrjährige kultur im freiland als schnittgrün « marion jentzsch – sächsisches landesamt für umwelt, landwirtschaft und geologie, abteilung gartenbau, referat zierpflanzenbau dresden-pillnitz

Eukalyptus-Schnittgrün erfreut sich großer Beliebtheit. Welche Arten und Sorten eignen sich für den regionalen Anbau? Die am Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie herangezogene und im Freiland aufgepflanzte Eukalypten unterschieden sich deutlich hinsichtlich des Wuchses, der Blattform und -farbe, Rinde und auch des Geruchs. Zudem war erwartungsgemäß die Überwinterungseignung unterschiedlich.



weitere rund 10.000 Versuchsberichte unter:
www.hortigate.de/versuchsberichte



mein zvg ...

grünberg termine

Die Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg bietet als die zentrale Weiterbildungseinrichtung des gärtnerischen Berufsstandes Seminare und Tagungen an.

16.01. – 18.01.2026
gartenträume in farbe - pflan-
zungen, die ins auge gehen
seminar-nr. 00726

Fundierte Kenntnisse der Farbwirkung ermöglichen den gezielten Einsatz von Pflanzen im Garten. Prof. Dr. Wolfgang Borchardt leitet in diesem Seminar an, wie Farbe und Umgebung sich beeinflussen. Das Seminar behandelt Farbgärten für alle Jahreszeiten und zeigt, wie man sie mit Pflanz- und Ereignislisten individuell anpasst.

30.01. – 01.02.2026
individuelle staudenpflanzun-
gen im öffentlichen grün
seminar-nr. 01926

Die Verwendung von Stauden in öffentlichen Grünflächen gewinnt in Deutschland zunehmend an Bedeutung. In den letzten Jahren wurden sowohl Grenzen als auch Potenziale pflegeextensiver Pflanzennutzung erkennbar. Das Seminar gibt Einblicke in die Besonderheiten der Staudenverwendung, ihre Anforderungen und die optimale Integration in öffentliche Räume. Zudem werden die gestalterischen Möglichkeiten durch den Einsatz von Stauden thematisiert.



weitere informationen unter:
www.bildungsstaette-gartenbau.de



was? wann? wo? termine

do 15.01.26 - so 25.01.26	berlin	grüne woche 2026
di 27.01.26 - fr 30.01.26	essen	internationale pflanzenmesse 2026
do 23.04.26	bundesweit	girls' day & boys' day



meine mitgliedervorteile

Die Förderungsgesellschaft Gartenbau bietet ein breites Spektrum an Waren und Dienstleistungen für Mitgliedsbetriebe der Gartenbauverbände an: Internetdienstleistungen von A bis Z, Printmedien, Werbemittel, Bücher und Broschüren (u. a. Berichtsheft) und Rahmenverträge zum vergünstigten Bezug von Kraftfahrzeugen, Berufsbekleidung oder Versicherungen.

fgg förderungsgesellschaft gartenbau mbH
Bornheimer Straße 37, 53111 Bonn



e-mail-anfrage an
gentzen@derdeutschgartenbau.de



bvz vorstand neue mitglieder



Anlässlich der 37. Delegiertentagung des Bundesverbandes Zierpflanzen im ZVG wählten die Delegierten am 18. Oktober 2025 mit Eddi Kronenberg aus Krefeld und Philipp Weilbrenner aus Freinsheim gleich zwei junge Unternehmer neu in seinen Vorstand. Dieter Boland aus Kevelaer wurde in seinem Amt bestätigt.

Mit Eddi Kronenberg, der bereits Fachgruppenvorsitzender Zierpflanzen in Nordrhein-Westfalen ist, kommt ein Produzent dazu, der sich überwiegend auf Produkte für den Friedhofsgartenbau konzentriert. Das Unternehmen Weilbrenner ist spezialisiert auf die Produktion von Carnivoren und ausgefallenen Grünpflanzen. Als Vertreter der Azerca begleitet Dieter Boland seit drei Jahren die Arbeit des BVZ-Vorstandes.

bog-geschäftsführung andrea reuer

Zum 1. September 2025 hat Andrea Reuer ihre Tätigkeit als Referentin für Obst, Gemüse und Wein beim Deutschen Bauernverband sowie als Geschäftsführerin des Bundesausschusses Obst und Gemüse aufgenommen.

Reuer ist staatlich geprüfte Technikerin für Weinbau und Kellerwirt-

100 jahre igz wissens. forschung

Mit einem Festakt feierte das Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau am 2. Oktober 2025 das 100-jährige Jubiläum des gartenbauwissenschaftlichen Forschungsstandorts Großbeeren. Rund 150 Teilnehmer kamen unter dem Motto »Aus Forschung wächst Zukunft – für nachhaltige und resiliente Agrar- und Lebensmittelsysteme im Gartenbau« zusammen.

Christian Ufen, Vorsitzender der Bundesfachgruppe Gemüsebau im ZVG, betonte die Bedeutung der Verbindung von Forschung und Praxis: »Den Herausforderungen der Praxis wird mit Ideen und Innovationen begegnet. Am Anfang steht dabei Forschung und Wissenschaft. Stetig neue Erkenntnisse gepaart mit der Erfahrung aus der Praxis führen dann zu den Lösungen.«

Eingerahmt wurde der Festakt von einem Rückblick auf die lange Forschungstradition des Standorts. Aus den Moorversuchsfeldern von 1925 hat sich Großbeeren zu einem international anerkannten Forschungszentrum entwickelt. Heute stellt sich das Institut den globalen Herausforderungen von Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Ernährungssicherheit und Ressourceneffizienz.

schaft und verfügt über mehrjährige Praxiserfahrung in der Weinwirtschaft sowie im Eventmanagement. Internationale Praktika und Exkursionen ermöglichten ihr vertiefte Einblicke in unterschiedliche landwirtschaftliche Strukturen und Produktionssysteme. Reuer folgt auf Anders Gyllenstig, der sich beruflich umorientierte.

bdc vorsitzender waldemar schuller



Waldemar Schuller ist der neue Vorsitzende des Bund Deutscher Champignon- und Kulturpilzanbauer. Einstimmig wählten ihn die Mitglieder bei der 77. Jahreshauptversammlung am 26. September 2025 in Leipzig in das höchste Amt des Pilzverbandes. Waldemar Schuller ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der Unternehmensgruppe Dohme und bereits langjährig in der Unternehmensleitung tätig. Während dieser Zeit war er bereits aktiv im BDC-Vorstand engagiert. Er tritt die Nachfolge von Hans Deckers an, der nicht wieder zur Wahl angetreten war und sich nun altersbedingt aus dem Verband zurückzieht.

Als neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Bernd Böging, Geschäftsführer der Mjko, gewählt. Dieser übernimmt ebenso den Posten im europäischen Pilzverband GEPC. Komplette neu in den Vorstand gewählt worden sind Andreas Rode, Geschäftsführer der Pilzland Produktions GmbH sowie Patrick Deckers, Champignonzüchter der RPZ/Deckers-Gruppe. Im Beirat übernimmt Christian Nacke für Johannes Lückner, welcher altersbedingt den Posten abgibt.

Der BOG wird gemeinsam vom Zentralverband Gartenbau, dem Deutschen Bauernverband und dem Deutschen Raiffeisenverband getragen, um die Interessen der Obst- und Gemüseproduzenten geschlossen zu vertreten.



**WIR WÜNSCHEN EINE WUNDERVOLLE
VORWEIHNACHTSZEIT!**



27. – 30. JANUAR

UNENDLICH GRÜNE VIELFALT



Die Weltleitmesse
des Gartenbaus

PFLANZEN
TECHNIK
FLORISTIK
AUSSTATTUNG



JETZT
TICKET
SICHERN

DER TREFFPUNKT DER GRÜNEN BRANCHE

- mit aktuellen Branchenthemen
- Innovationen & Trends
- Sonderschauen & Foren
- und hochkarätigen Live-Shows

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

MESSE
ESSEN